

**Protokoll der Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 8. Dezember 2011, um 20.15 Uhr im Gemeindesaal Rodersdorf**

---

**Traktanden**

1. Wahl der Stimmzähler/Stimmzählerinnen
2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2011
3. Genehmigung der Ressortverteilung im Gemeinderat
4. Genehmigung Bruttokredit Zweijahresprogramm Aufwertungsmassnahmen ÖQV
5. Kreditbewilligungen Budget 2012 - Investitionsrechnung
 

5.1 Anschaffung Fahrzeug	CHF	160'000
5.2 Sanierung Engelbrunnen	CHF	17'000
5.3 Diverse Kanalsanierungen	CHF	100'000
6. Kreditbewilligungen Budget 2012 - Laufende Rechnung wiederkehrende Beträge
 

6.1 Defizit Tagesschule ordentlicher Betrieb	CHF	25'000
6.2 Gemeindebeiträge Tageseltern	CHF	12'000
6.3 Gemeindebeiträge KiTA	CHF	8'000
7. Genehmigung des Budgets 2012 und Beschlussfassung über die Deckung des Finanzierungsfehlbetrages  
Beschluss über Festsetzung der Gebühren, der Hundesteuer und des Steuerfusses 2012
8. Verschiedenes

-----

Gemeindepräsident Eichenberger begrüsst die Anwesenden und bittet die Nichtstimmberechtigten auf separate Plätze.

**1. Wahl der Stimmzähler/Stimmzählerinnen**

//. Auf Vorschlag von GP Eichenberger werden Herr Andreas Caviezel und Frau Josefine Meier mit grossem Mehr ohne Gegenstimme als Stimmzähler gewählt.

Es sind 55 Stimmberechtigte anwesend.

**2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2011**

Das Protokoll lag auf der Kanzlei zur Einsichtnahme auf. Der Gemeindeschreiber verliest die Anträge und Beschlüsse.

//. Das Protokoll wird mit grossem Mehr ohne Gegenstimme genehmigt.

**3. Genehmigung der Ressortverteilung im Gemeinderat**

Gemäss § 26 Abs. 2 der Gemeindeordnung ist die von den Gemeinderäten vorgesehene Sachgebietsaufteilung der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorzulegen.

Neu schlägt der Gemeinderat folgende Ressortverteilung vor:

Gemeindepräsident Max Eichenberger	Gemeindeverwaltung, Gemeindeangestellte, Planung, Information
Vizepräsident Thomas Frank	Finanzwesen, EDV
Daniel Matter	Strassenunterhalt, Werkdienst, Wasser, Abwasser,
Ulrich Gujer	Schulen (Zweckverband Schulen Leimental, Musikschule)
Stephan Hasler	Bauwesen, Kommunale Bauprojekte (inkl. Strassenneubauprojekte und Gesamtanierungen) Gemeindeliegenschaften, Innere Sicherheit (Gebäude, Anlagen)
Karin Kälin Neuner-Jehle	Umwelt, Landwirtschaft, Abfallwesen, Öffentlicher Verkehr, Öffentliche Sicherheit (Feuerwehr, Militär, Zivilschutz),
Irene Meier	Soziales, Gesundheit, Kultur, Asylwesen, Alters- und Jugendarbeit, Sport

**Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt, die neue Ressortverteilung zu genehmigen.

./. Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt, daher ist stillschweigend Eintreten beschlossen.

Keine Wortmeldungen zum Geschäft.

./. Die Gemeindeversammlung genehmigt die vorgeschlagene Ressortverteilung mit grossem Mehr ohne Gegenstimme.

**4. Genehmigung Bruttokredit Zweijahresprogramm Aufwertungsmassnahmen ÖQV**

Das auf der Ökoqualitätsverordnung (ÖQV) basierende Vernetzungsprojekt zur ökologischen Aufwertung der Landschaft wurde von der Arbeitsgruppe ÖQV Rodersdorf im Jahr 2009 erarbeitet und vom Kanton 2010 genehmigt. Die Arbeitsgruppe ÖQV koordiniert und setzt Massnahmen in Vereinbarung mit Rodersdorfer Landwirten, mit Fachkräften sowie mit der tatkräftigen Mitwirkung von Freiwilligen aus der Bevölkerung um. Unsere Landschaft erfreut sich an etlichen bereits gepflanzten Hecken, Buschgruppen, Buntbrachen, Ackersäumen, Einzelbäumen sowie Alleen. Die Allee am Rennweg wurde dank grosszügiger Unterstützung durch den Fonds Landschaft Schweiz (FLS) im 2010 ermöglicht.

Im Vernetzungsprojekt gilt zudem ein besonderes Augenmerk auf ausgewählte Zielarten aus dem Tierreich. So werden Anstrengungen auf die Wiederansiedlung des Steinkauzes, des Gartenrotschwanzes und der Zauneidechse gemacht. Die Förderung dieser Zielarten schützt gleichzeitig unzählige andere, im selben Lebensraum vorkommende Tiere. Die Arbeitsgruppe ÖQV erarbeitete im Frühjahr 2011 einen Umsetzungsplan bis 2013 für die Errichtung von Vogel- und Reptilienbiotopen an verschiedenen geeigneten Standorten. Die Bruttokosten für diese Massnahmen belaufen sich insgesamt auf CHF 61'700 (davon CHF 34'000 fürs Jahr 2012). Die Gemeinde Rodersdorf reichte im Juli 2011 ein Unterstützungsgesuch beim FLS ein. Mit der Verfügung vom 21. September 2011 sicherte der FLS eine *à-fonds-perdu* Zahlung von CHF 18'000 (davon CHF 10'500 fürs Jahr 2012) zu. Weitere Unterstützungsbeiträge in der Höhe von rund CHF 32'000 werden bei anderen Organen ersucht. Die durch die Gemeinde zu übernehmenden Restkosten werden auf CHF 12'000 (davon CHF 7'000 im Jahr 2012) beziffert. Der Kredit wird nur insoweit beansprucht, als die zugesagten Drittmittel definitiv gesprochen werden.

**Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt, einen Bruttokredit von CHF 61'700 für die Umsetzungsmassnahmen

bis 2013 im Rahmen des ÖQV-Vernetzungsprojektes zu genehmigen (Nettokosten über 2 Jahre CHF 12'000).

//. Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt, deshalb ist stillschweigend Eintreten beschlossen.

Herr Andreas Caviezel erkundigt sich, wer Mitglied der Arbeitsgruppe ist.

GR Kälin teilt mit, dass Herr Knüsel als Präsident der Trägerschaft „Vernetzungsprojekt Rodersdorf, ÖQV“ amtiert. Frau Eichenberger amtiert als Fachsekretärin. Weitere Mitglieder sind die beteiligten Landwirte bzw. Grundeigentümer sowie Personen aus den Bereichen Natur- und Vogelschutz, Jagd, Fischerei und Forst.

Sämtliche Massnahmen sind mit den beteiligten Landwirten abgesprochen.

Herr Caviezel will wissen, woher die weiteren Mittel stammen.

GR Kälin erklärt, dass die Anträge für weitere Mittel, beim Natur- und Vogelschutz und weiteren Institutionen und Vereinen gestellt jedoch noch nicht gesprochen sind. Sie hält fest, dass ohne Zusagen keine Ausgaben getätigt werden.

Herr Caviezel bemängelt, dass die Gemeindeversammlung einem Kredit zustimmen muss, ohne dass die genauen Ausgaben bekannt seien.

GP Eichenberger erläutert, dass die in Aussicht gestellten Gelder erst dann ausgerichtet werden, wenn die Gemeindeversammlung dem Projekt zugestimmt hat. Eine bessere Absicherung gebe ist nicht.

Herr Caviezel ist der Meinung, das ÖQV-Projekt gehe langsam zu weit und zu viele Phantasien würden entwickelt.

GR Kälin hält fest, dass dem Vernetzungsprojekt eine entsprechende Verordnung des Bundes zugrunde liegt. Die Teilmassnahmen basieren auf detaillierten Untersuchungen.

Herr Konrad Knüsel ergänzt, dass die gewählten Leit- und Zielarten einst in der Gegend heimisch waren.

VP Frank weist darauf hin, dass Zuzüger Rodersdorf auch wegen der intakten Natur als Wohnort wählen. Der Aufwand ist es deshalb wert.

GP Eichenberger bemerkt, dass die ÖQV-Projekte den Einwohnern und Konsumenten auch ein neues Verständnis für die Arbeit der Landwirte vermitteln.

//. Die Gemeindeversammlung stimmt dem Bruttokredit von CHF 61'700 für die Umsetzungsmassnahmen bis 2013 im Rahmen des ÖQV-Vernetzungsprojektes (Nettokosten über 2 Jahre CHF 12'000) mit 43 gegen 1 Stimme zu.

## **5. Kreditbewilligungen Budget 2012 - Investitionsrechnung**

### **5.1 Anschaffung Fahrzeug**

Der 1989 angeschaffte Traktor müsste auf Grund von Verschleisserscheinungen, einem grossen Service unterzogen werden. Es wird mit Kosten von CHF 30'000.- gerechnet, ohne Garantie auf eine weitere, lange Lebensdauer. Auch sind Traktoren im kommunalen Einsatz nicht effizient (Grösse, Wendigkeit, Kompatibilität mit kommunalen Geräten).

Der Gemeinderat beauftragte deshalb die Wasser-/Werkkommission mit der Evaluation eines neuen Fahrzeuges mit Schwerpunkt „Winterdiensttauglichkeit“.

Die Evaluation bezog sowohl den Occasionenmarkt (hier fand die Kommission kein geeignetes Fahrzeug) als auch den Markt von Neufahrzeugen mit ein.

Bei den Neufahrzeugen verglich die Kommission drei Fahrzeugtypen (Traktor, Kommunalfahrzeug, Transporter) und testete im Spätsommer drei Fahrzeuge während eines Tages in Rodersdorf zusammen mit dem Technischen Dienst.

Nebst den technischen Kriterien berücksichtigte die Kommission auch Punkte wie Unterhaltskosten, Servicenetz, Kompatibilität zu bestehendem Zubehör, Ergonomie.

Bei allen Abklärungen und Entscheidungen wurde der technische Dienst miteinbezogen.

Das Kommunalfahrzeug erfüllt die Vorgaben am besten. Zusätzlich zum Fahrzeug soll ein neuer Salzstreuer und eine Frontschaufel angeschafft werden.

Für den alten Traktor und den alten Salzstreuer liegt ein Rückkaufangebot vor.

Die Gesamtkosten gemäss Offerte belaufen sich für ein betriebsbereites Fahrzeug auf CHF 160'000.

**Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt, für die Beschaffung des neuen Fahrzeuges, die nötigen Anpassungen und die zusätzlichen Gerätschaften einen Kredit von CHF 160'000.- zu bewilligen.

//. Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt, daher ist stillschweigend Eintreten beschlossen.

GP Eichenberger hält fest, dass der Kredit von CHF 160'000 als Kostendach gilt.

Herr Beat Schaad erkundigt sich, ob die Gemeinde nicht bereits ein solches Fahrzeug im Einsatz hat.

GP Eichenberger erläutert, dass es sich um ein kleineres Kommunalfahrzeug handelt, das nur beschränkt für den Winterdienst tauglich ist.

Herr Beat Schaad erachtet die Anschaffung eines zweiten Fahrzeugs mit Knicklenkung als übertrieben.

Herr Wilhelm Schaad will wissen, ob Salzstreuer und Pflug im Anschaffungspreis inbegriffen sind.

GR Matter erklärt, dass der vorhandene Pflug übernommen werden kann. Ein neuer Salzstreuer ist inbegriffen.

Herr Christoph Bally erkundigt sich, ob es andere Firmen gibt, die ähnliche Fahrzeuge mit dieser Ausstattung anbieten.

GR Matter erklärt, dass anlässlich der Schweizer Fachmesse für öffentliche Betriebe und Verwaltungen „Suisse Public 2011“ in Bern verschiedene Fahrzeuge angesehen wurden. Das vorgeschlagene Fahrzeug „Holder“ ist weit verbreitet und der angebotene Service ist in Ordnung.

Herr Peter Gröli erkundigt sich nach der Leistung der evaluierten Fahrzeuge.

GR Matter teilt mit, dass der Traktor 100 PS aufweist. Der Holder verfügt über 77 PS. Der Wirkungsgrad des Holders ist jedoch gleich wie derjenige des Traktors.

Frau Rosmarie Eichenberger erkundigt sich, ob die CHF 160'000 als Rahmenkredit oder spezifisch für das vorgeschlagene Fahrzeug beantragt werden.

Herr Matter erklärt, dass keine guten Occasionsfahrzeuge auf dem Markt sind. Das vorgeschlagene Fahrzeug hat zudem sehr gute Referenzen aus anderen Gemeinden erhalten.

GP Eichenberger ergänzt, dass die Werk-/Wasserkommission den definitiven Antrag für die Beschaffung eines Fahrzeugs stellen wird.

Herr Peter Brunner erklärt, dass mit dem evaluierten HOLDER alle Arbeiten, welche bisher mit dem Traktor erledigt wurden, ebenfalls ausgeführt werden können. Das AEBI-Kommunalfahrzeug ist kleiner und deshalb ideal für den Winterdienst auf Trottoirs usw.

Herr Ulrich Hauser ist der Meinung, dass die evaluierten Fahrzeuge über einen hydrostatischen Antrieb verfügen. Dieser ist nicht mit demjenigen eines Traktors zu vergleichen. Traktoren mit 80 PS sind deshalb günstiger.

Herr Beat Schaad ergänzt, dass der Traktor der Gemeinde Metzerlen-Mariastein mit 100 PS eigentlich zu stark ist. Ein Traktor mit 80 PS würde genügen. Er verweist auf die Beschaffung des AEBY Kommunalfahrzeugs, wo ebenfalls ein Fahrzeug der Marke HOLDER evaluiert wurde. Trotz viel Lob für den HOLDER wurde dann das günstigere Fahrzeug angeschafft. Die Gemeinde verfügt also bereits über ein Knicklenker-Fahrzeug. Die Beschaffung eines zweiten Knicklenker-Fahrzeugs für den Winterdienst ist deshalb nicht verständlich.

Herr Christoph Bally erkundigt sich, weshalb sich ein Traktor nicht für den Winterdienst eignet.

GP Eichenberger erklärt, dass heutige Traktoren darauf ausgerichtet sind, mit den grossen Rädern den Boden möglichst zu schonen. Die grossen Räder sind aber auf den Strassen nicht geeignet. Zudem sind heutige Traktoren sehr gross, kleinere Fahrzeuge sind für den kommunalen Einsatz weit besser geeignet.

GR Matter ergänzt, dass die Kommunalfahrzeuge sehr vielseitig sind und sich bestens für autonomes Arbeiten eignen. Sie sind sehr wendig und mit allen vorhandenen Zusatzgeräten ohne Umbauten kompatibel. Ein Traktor müsste für die Zusatzgeräte umgebaut werden.

Herr Beat Schaad weist darauf hin, dass es heutzutage auch Traktoren gibt, die speziell für den Einsatz auf Strassen und für Gemeindedienste geeignet sind.

Auf Anfrage von Herrn Peter Gröli erläutert GR Matter, dass eine Liste der Anforderungen an ein neues Fahrzeug erstellt und allen Anbietern vorgelegt wurde.

Herr Peter Brunner informiert über die möglichen Zusatzgeräte und ihre Einsatzgebiete.

Herr Beat Schaad stellt den **Antrag**, das vorliegende Geschäft zurückzuziehen. Es ist ein Pflichtenheft zu erstellen, das nicht auf ein HOLDER-Fahrzeug abgestimmt ist. Es ist auch ein Traktor in angepasster Grösse zu evaluieren und mit dem HOLDER vergleichen.

GP Eichenberger hält fest, dass es sich um einen Antrag auf Rückweisung handelt. Über diesen Antrag wird zuerst abgestimmt werden. Bei Zustimmung geht das Geschäft zurück an den Gemeinderat und die Werk-/Wasserkommission. Falls der Rückweisung nicht zugestimmt wird, ist über den Kredit gemäss Antrag des Gemeinderates abzustimmen.

Herr Marcel Egli erkundigt sich, ob der Traktor in diesem Winter noch eingesetzt werden kann.

GP Eichenberger bestätigt, dass der Traktor in diesem Winter noch im Einsatz sein wird.

Herr Konrad Knüsel stellt den **Antrag**, das Geschäft nicht komplett zurückzuweisen, sondern dem Gemeinderat einen tieferen Kreditbetrag zu gewähren. Es besteht die Gefahr, dass der Traktor diesen Winter nicht übersteht und dann zu wenig Zeit bleibt, um rechtzeitig ein neues Fahrzeug zu beschaffen. Herr Knüsel stellt den **Antrag**, einen Kredit von CHF 110'000 für die Beschaffung eines neuen Kommunalfahrzeugs zu genehmigen.

Abstimmungen:

- // Die Gemeindeversammlung lehnt den Rückweisungsantrag mit 27 gegen 16 Stimmen ab.
- // Die Gemeindeversammlung stimmt dem Antrag auf Gewährung eines reduzierten Kredites von CHF 110'000 mit 33 gegen 9 Stimmen zu.
- // Die Gemeindeversammlung genehmigt einen Kredit von CHF 110'000 für die Beschaffung eines neuen Fahrzeuges, die allenfalls nötigen Anpassungen und Ergänzungen mit 42 gegen 4 Stimmen.

**5.2 Sanierung Engelbrunnen**

Der Engelbrunnen besteht aus fünf Elementen (4 Seitenwände und dem Boden), die mit Silikon verklebt sind. Nach über 15 Jahren ist dieses Silikon spröde und rissig und beginnt sich abzulösen.

Im Weiteren hat sich in all den Jahren Kalk angesetzt (im Brunnen, im Ablauf und den Armaturen) der fachmännisch entfernt werden muss. Danach soll der Brunnen behandelt werden um ihn gegen äussere Einflüsse zu schützen.

Diese Instandstellungsarbeiten sind der Gemeinde für CHF 17'000.- offeriert.

**Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt, für die Sanierung des Engelbrunnens einen Kredit von CHF 17'000.- zu bewilligen.

- // Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt, daher ist stillschweigend Eintreten beschlossen.  
Keine Wortmeldungen zum Geschäft.
- // Die Gemeindeversammlung genehmigt einen Kredit von CHF 17'000.- für die Sanierung des Engelbrunnens mit grossem Mehr ohne Gegenstimme.

**5.3 Diverse Kanalsanierungen**

TV-Untersuchungen zeigen Schäden (fehlerhafte Einläufe, Ablagerungen und Risse) in Mischwasserkanälen, die mit einem Robotereingriff behoben werden können. Das vom Ingenieurbüro Böhlinger AG vorgeschlagene Sanierungskonzept sieht vor, die betroffenen Mischwasserkanäle im Gemeindegebiet in sechs Etappen zu sanieren.

Die fünfte Sanierungsetappe im 2011 (Bereich Chilchmattstrasse / Büntenstrasse / Leimenstrasse / Zwärenstrasse), vom Souverän an der Gemeindeversammlung vom 07. Dezember 2010 bewilligt, ist erfolgreich abgeschlossen.

Im 2012 steht die sechste und letzte Sanierungsetappe an im Bereich Ahornstrasse / Hofackerstrasse / Holderweg / zwischen Damm- und Leimenstrasse durch Privatgelände.

Dem Gemeinderat liegt für diese Arbeiten eine Grobkostenschätzung von CHF 100'000.- vor.

Bei einer Robotersanierung werden Leitungen mit Durchmessern über 250 mm Durchmesser von innen durch Sanierungsroboter mit verschiedenen Aufsätzen und Spezialwerkzeugen bearbeitet oder mit Epoxidharzkleber dauerhaft und dicht verklebt.

Unter permanenter Fernsehüberwachung werden dabei Schadstellen sauber ausgefräst, Risse und Löcher repariert, Ablagerungen entfernt und Einläufe sowie Muffen saniert.

**Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt, für die Roboter- und Inliningsanierung von Mischwasserkanälen im Jahr 2012 einen Kredit von CHF 100'000.- zu bewilligen.

- // Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt, daher ist stillschweigend Eintreten beschlossen.

Keine Wortmeldungen zum Geschäft.

- // Die Gemeindeversammlung beschliesst einen Kredit von CHF 100'000.- für die Roboter- und Inliningsanierung von Mischwasserkanälen mit grossem Mehr ohne Gegenstimme.

## **6. Kreditbewilligungen Budget 2012 - Laufende Rechnung**

### **6.1 Defizit Tagesschulen ordentlicher Betrieb**

Seit bald vier Jahren wird der Mittagstisch betrieben und hat sich als fester Bestandteil in unserem Dorf etabliert. Die Kinder werden ein bis vier Mal in der Woche gepflegt und betreut, was den Eltern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erlaubt. Im Oktober 2011 wurde der Mittagstisch mit der „fourchette verte“, für seine ausgewogene Ernährung, ausgezeichnet. Nächstes Jahr wird der Mittagstisch ohne Bundessubventionen auskommen müssen. Um das Defizit zu begleichen, wird die Gemeinde neu CHF 25'000 pro Jahr aufwenden. Der Mittagstisch ist aktuell mit rund 50 Plätzen belegt. Die Mahlzeitenpreise inkl. Betreuung wurden von CHF 12.-- auf CHF 13.-- erhöht. Die Kinder werden in den Schulwochen gepflegt und betreut.

#### **Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt, den Gemeindebeitrag des Mittagstisches für die kommenden Jahre von CHF 16'000.-- auf neu 25'000.-- aufzustocken.

- // Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt, daher ist stillschweigend Eintreten beschlossen.

Herr Ulrich Hauser fragt, weshalb die Gemeinde so viel zahlen müsse. Die Benutzer sind durchaus in der Lage, die Kosten selbst zu tragen. Diejenigen Familien, die selbst für ihre Kinder kochen, müssen auch alles selber tragen.

Herr Christoph Bally erkundigt sich, ob das Angebot Mittagstisch nur für Kinder oder auch für Erwachsene besteht.

GR Meier bestätigt, dass der Mittagstische allen Interessierten offen steht. Eine Durchmischung der Kundschaft ist erwünscht. Die Preise sind angepasst und es sind sogar Abonnemente erhältlich.

Herr Bally erkundigt sich weiter nach der Anzahl erwachsener Benutzer des Angebots.

GR Meier erklärt, dass anfänglich zwei Erwachsene den Mittagstisch besucht haben.

GR Kälin ergänzt, dass das Angebot nicht nur für regelmässige Nutzer besteht. Es ist auch möglich, spontan den Mittagstisch zu benutzen. Pro Jahr tun dies zwischen 80 und 100 Personen.

Frau Maja Rechsteiner weist darauf hin, dass Basel flächendeckend Tagesschulen anbietet. Der Kanton Basel-Landschaft verpflichtet alle Gemeinden, ein Angebot bereitzustellen. Die Kosten in Rodersdorf sind im Vergleich sehr tief.

GP Eichenberger ergänzt, dass zusätzlich zu Mahlzeit auch die Betreuung der Kinder angeboten wird.

Herr Beat Schaad ist der Meinung, dass sich die Eltern das günstige Angebot voll leisten können.

GR Kälin verneint dies und hält fest, dass es auch in Rodersdorf Familien gibt, die auf dieses günstige, subventionierte Angebot angewiesen sind. Der Mittagstisch hat auch sozial und schulisch fördernde Wirkung. Potentielle Zuzüger interessieren sich für die angebotenen

Dienstleistungen der Gemeinde. Der Mittagstisch inkl. Betreuung wird von einer grossen Zahl Kinder genutzt.

Doppelverdiener zahlen als „Gegenleistung“ zudem mehr Steuern. Die Investitionen der Gemeinde kommen mehrfach zurück.

Herr B. Schaad bemängelt, dass diejenigen Familien, welche die Angebote nicht nutzen, von der Gemeinde keine Subventionen erhalten.

GR Kälin erläutert, dass die Belastung der vollen Kosten dazu führen würde, dass Eltern zum Schluss kämen, dass sich die zusätzliche Berufsarbeit nicht lohnt und das Angebot deshalb nicht mehr genutzt würde.

Herr A. Caviezel erkundigt sich, ob abgeklärt wurde, welche Eltern die vollen Kosten nicht zahlen können.

GR Meier verneint dies. Sie weist darauf hin, dass der Verein einen Härtefonds aus den Vereinsbeiträgen aufnet. Dieser ist für solche Fälle gedacht.

Gemäss GP Eichenberger stellt sich die Frage, ob die Gemeinde Rodersdorf den zumindest teilweisen Verbleib der Mütter im Arbeitsprozess fördern will oder nicht.

Frau Susanne Stäubli erklärt, dass sie sehr froh über den Mittagstisch ist. Es ermöglicht ihr, arbeiten zu gehen, um den Lebensunterhalt für die Familie mitzuverdienen.

GR Meier ist stolz, dass die Gemeinde einen Mittagstisch mit Betreuung anbietet. Für viele Eltern ist das Angebot sehr wichtig.

Frau Sarah Ebner verweist auf die Situation in Grossbritannien und erklärt, dass die Schule für Alle kostenlos ist. Auch Tagesschulen sind in anderen Ländern seit längerem völlig normal.

Herr Bally spricht sich dafür aus, nicht nur die Kosten zu sehen. Er weist darauf hin, dass sich interessierte Zuzüger überlegen, wo welches Angebot vorhanden ist.

Herr Andreas Caviezel stellt den **Antrag**, die Krediterhöhung von CHF 9'000 abzulehnen.

Herr Stephan Schönenberger ruft in Erinnerung, dass Doppelverdiener auch höhere Steuern zahlen.

Frau Maya Rechsteiner macht deutlich, dass der Verein Mittagstisch ohne Erhöhung des Kredits nicht weiterarbeiten kann. Der Verein ist am Limit und kann den Eltern keine höheren Beiträge zumuten.

- // Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 41 gegen 9 Stimmen den Gemeindebeitrag des Mittagstisches für die kommenden Jahre von CHF 16'000.-- auf neu 25'000.-- aufzustocken.

## **6.2 Gemeindebeiträge Tageseltern**

Die von der Ammännerkonferenz eingesetzte Arbeitsgruppe hat die Leistungsvereinbarungen für die Tagesfamilienvermittlung und die Kindertagesstätten zur Unterstützung der abgehenden Eltern abschliessend besprochen und den Räten vorgelegt. Die Vereinbarungen sind für alle Gemeinden im Soloth. Leimental gleich. Die Regulative wurden gemäss den Gemeinde-ratsbeschlüssen über die Budgetvorgeben individuell verfasst.

### **Gemeindebeiträge an die Tagesbetreuung TAGESELTERN**

Gemäss Leistungsvereinbarung vom 1. Januar 2012



1. Die Gemeindebeiträge für die unterstützungsberechtigten Eltern sind nach folgender Skala auf Grund des Einkommens der Eltern abgestuft:

Einkommensklasse	Einkommen Eltern	Gemeindebeitrag	Elternbeitrag
1	0 – 40'000	75%	25%
2	40'000 – 50'000	63%	37%
3	50'000 – 60'000	50%	50%
4	60'000 – 70'000	37%	63%
5	70'000 – 80'000	25%	75%

Index:

Basis Dezember 2010 = 100.0 Punkte

Indexstand August 2011 = 99.4 Punkte

Indexbasis: Steigt der Landesindex der Konsumentenpreise um 5 Punkte, werden die Ansätze des Einkommens vom Gemeinderat angepasst.

2. Zur Berechnung des Gemeindebeitrages wird das Total der Einkünfte, zuzüglich der Abzüge von Liegenschaftskosten, die den zulässigen Pauschalabzug übersteigen, (Punkt 9 der Steuererklärung) des letzten Jahres herangezogen. Bei Zuzug ist die vorhergehende Steuerveranlagung vom ehemaligen Wohnkanton vorzulegen.

3. Nicht beitragsberechtigt sind Familien, die ein steuerbares Vermögen von mehr als CHF 80'000 aufweisen.

4. Frist für Rückvergütungsanspruch: 1 Jahr (Rechnungsdatum)

#### **Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt, für Tagesbetreuung TAGESELTERN CHF 12'000 für die Unterstützung der Eltern zu genehmigen. Nach einer einjährigen Pilotphase wird von der Arbeitsgruppe ein Rechenschaftsbericht zuhanden der Räte zur Genehmigung vorgelegt. Bei Weiterführung der Vereinbarungen, werden diese automatisch jährlich verlängert.

- //. Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt, daher ist stillschweigend Eintreten beschlossen.

Herr H. Frömelt erkundigt sich, ob die Einkommen beider Elternteile auch bei Alleinerziehenden oder Konkubinatspaaren berücksichtigt werden.

GP Eichenberger und GR Meier bestätigen, dass sämtliche Einkünfte der Eltern in die Berechnung einbezogen werden.

- //. Die Gemeindeversammlung genehmigt einen Kredit von CHF 12'000 für die Unterstützung der Eltern für die Tagesbetreuung bei Tageseltern mit grossem Mehr bei zwei Gegenstimmen.

### **6.3 Gemeindebeiträge KiTA**

#### Gemeindebeiträge an die Tagesbetreuung KiTA

Gemäss Leistungsvereinbarung vom 1. Januar 2012

1. Die Gemeindebeiträge für die unterstützungsberechtigten Eltern sind nach folgender Skala auf Grund des Einkommens der Eltern abgestuft:

Einkommensklasse	Einkommen Eltern	Gemeindebeitrag	Elternbeitrag
1	0 – 40'000	50%	50%
2	40'000 – 50'000	45%	55%
3	50'000 – 60'000	35%	65%
4	60'000 – 70'000	30%	70%
5	70'000 – 80'000	20%	80%

Index:

Basis Dezember 2010 = 100.0 Punkte

Indexstand August 2011 = 99.4 Punkte

Indexbasis: Steigt der Landesindex der Konsumentenpreise um 5 Punkte, werden die Ansätze des Einkommens vom Gemeinderat angepasst.

2. Zur Berechnung des Gemeindebeitrages wird das Total der Einkünfte, zuzüglich der Abzüge von Liegenschaftskosten, die den zulässigen Pauschalabzug übersteigen, (Punkt 9 der Steuererklärung) des letzten Jahres herangezogen. Bei Zuzug ist die vorhergehende Steuerveranlagung vom ehemaligen Wohnkanton vorzulegen.

3. Nicht beitragsberechtigt sind Familien, die ein steuerbares Vermögen von mehr als CHF 80'000 aufweisen.

4. Frist für Rückvergütungsanspruch: 1 Jahr (Rechnungsdatum)

**Antrag:**

Der Gemeinderat beantragt, für Tagesbetreuung KITA CHF 8'000 für die Unterstützung der Eltern zu genehmigen. Nach einer einjährigen Pilotphase wird von der Arbeitsgruppe ein Rechenschaftsbericht zuhanden der Räte zur Genehmigung vorgelegt. Bei Weiterführung der Vereinbarungen, werden diese automatisch jährlich verlängert.

//. Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt, daher ist stillschweigend Eintreten beschlossen.

Keine Wortmeldungen zum Geschäft.

//. Die Gemeindeversammlung genehmigt einen Kredit von CHF 8'000 für die Unterstützung der Eltern für die Tagesbetreuung KITA mit grossem Mehr bei zwei Gegenstimmen.

**7. Genehmigung des Budgets 2012 und Beschlussfassung über die Deckung des Finanzierungsfehlbetrages**

**Beschluss über Festsetzung der Gebühren, der Hundesteuer und des Steuerfusses 2012**

Der Gemeinderat legt Ihnen ein Budget vor, das auf der Basis eines unveränderten Gemeindesteuerfusses von 130% der Staatssteuer berechnet wurde und einen geringen **Ertragsüberschuss (schwarze Null)** aufweist.

Der Gemeindesteuerertrag der Natürlichen Personen (Kto. 900.400.00), der für Rodersdorf den Löwenanteil der Einnahmen darstellt (> 95%) wurde in etwa auf der Höhe der Gemeindesteuerertrags der Natürlichen Personen des Jahres 2010 belassen.

Der Gemeinderat hat sich bei dieser Entscheidung auf ein Schreiben des Kantonalen Finanzdepartementes vom 10. August 2011 abgestützt, das davon ausgeht, dass der Staatssteuerertrag der Natürlichen Personen 2012 „gesamthaft knapp über dem Ergebnis der Rechnung 2010 und dem Voranschlag 2011 liegen wird“.

Das Finanzdepartement stützt sich bei seiner Aussage auf die zum damaligen Zeitpunkt erstellten rund 44% der Veranlagungen für das Jahr 2010, die gemäss Bekunden des Finanzdepartementes aus langjähriger Erfahrung „eine aussagekräftige Grundlage für die Schätzung des Staatssteuerertrages“ bilden.

Die übrigen Ertragsposten wurden nach bewährter Praxis zurückhaltend budgetiert.

Für das Jahr 2012 wurden CHF 2'000'000 für den Neubau der Turnhalle in der Investitionsrechnung aufgenommen.

Bis am 30.01.2012 sollte feststehen, ob die vom Souverän bewilligte Kostenobergrenze von CHF 5'500'000 (Baukostenindex: Kostenstand August 2010) für das Bauvorhaben eingehalten werden kann.

Dannzumal wird der Architekt die entsprechenden Kosten basierend auf Unternehmerofferten gemäss Terminplan vorlegen müssen.

Dies ist die letzte Hürde, die das Projekt zu nehmen hat, bevor dann mit dem Schulferienbeginn 2012 das Bauvorhaben umgesetzt werden kann.

Der Verkauf der Parzelle 184, eine zweite, bewusst eingebaute Hürde, ist ja insofern abgeschlossen, als dem Gemeinderat eine unwiderrufliche, bestätigte Bankgarantie einer erstklassigen Schweizer Bank in der Höhe von CHF 1'577'200 vorliegt, die unabhängig vom Verkaufsstand auf der Parzelle 184 am 30.06.2013 zur Auszahlung kommen wird.

Wie bisher hat der Gemeinderat die anstehenden Projekte der Gemeinde bewusst nach Prioritäten gewichtet, um den Finanzhaushalt über die kommenden Jahre im Lot zu halten und die temporäre Beanspruchung des Fremdkapitals zu minimieren. Aus diesem Grund wurde der Finanzplan 2012 – 2016 auch durch die Finanzkommission überarbeitet, um die Situation jeweils neu beurteilen zu können.

Natürlich ist so, dass das Grossprojekt Neubau Turnhalle andere Investitionen an den Rand drängt resp. in die Zukunft verschiebt.

### **INVESTITIONSRECHNUNG EINWOHNERKASSE, WASSERVERSORGUNG und ABWASSERBESEITIGUNG**

Die Investitionsrechnung Einwohnerkasse 2012 sieht **Nettoinvestitionen von CHF 2'247'800** (Vorjahr TCHF 667,8) vor.

Den grössten Posten umfasst die erste Tranche für den Neubau der Turnhalle Grossbühl (CHF 2'000'000).

Im Bereich Strassen ist die Fertigstellung der Aegertenstrasse (Fussweg) und der Neubau der Zwärenstrasse vorgesehen (Total CHF 430'000).

CHF 160'000 wurden für die Anschaffung eines Ersatzes für den Gemeindetraктор eingesetzt.

Die Investitionsrechnung Wasserversorgung sieht **Nettoinvestitionen in der Höhe von CHF 220'000** (Vorjahr TCHF 333) vor.

Die Sanierung der Wasserleitungen in der Damm- und in der Zwärenstrasse sind die wesentlichen Ausgabepositionen.

Die Investitionsrechnung Abwasserbeseitigung sieht **Nettoinvestitionen in der Höhe von CHF 200'000** (Vorjahr TCHF 373) vor.

Der Ersatz der Abwasserleitung in der Zwärenstrasse und die letzte Tranche des Unterhaltungsprogrammes (Inline- resp. Robotersanierung 2007 - 2012) bestimmen hier die Investitionen im Wesentlichen.

### **LAUFENDE RECHNUNG (Ausgaben)**

Die Planung der laufenden Rechnung beinhaltet die Eingaben der diversen Kommissionen, die pünktlich am 09.09.2011 ihre Ansprüche bei der Finanzverwaltung eingereicht hatten.

Den Einsatz der Kommissionen, die einmal mehr sehr engagiert, verantwortlich und kostenbewusst gearbeitet haben, verdankt der Gemeinderat herzlich.

Der Gemeinderat hat dann am Budgettag vom 19.10.2011 den konsolidierten Zusammenzug der Eingaben durch die Finanzverwalterin, Frau Oser, im Detail beraten und an der GR-Sitzung vom 27. Oktober überarbeitet, um das Budget dann am 03. November 2011 zu verabschieden.

Frau Oser hat dabei den Gemeinderat souverän beraten und jederzeit die verlangten Details vorgelegt. Auch ihre Arbeit verdankt der Gemeinderat ausdrücklich.

Am 10.11.2011 ist bei der Gemeindeverwaltung eine E-Mail eingegangen des Amtes für Soziale Dienste, die dazu führte, dass das Budget kurzfristig überarbeitet werden musste, da darin Angaben zur Budgetierung von Kosten für die Pflegefinanzierung gemacht wurden.

Der Gemeinderat hat kurzfristig entschieden, neu Kosten von CHF 101'913 (Kto. 570.362.00) in das Budget aufzunehmen. Diese Kosten waren nicht geplant gewesen.

### **Allgemeine Verwaltung**

Die Kosten wurden überprüft und das Budget wurde gesamthaft leicht reduziert.

Die Unterstützung der Bauverwaltung durch ein neutrales Ingenieurbüro verursacht zukünftig dauerhaft höhere Kosten.

### **Öffentliche Sicherheit**

Die Kosten wurden überprüft und das Budget wurde gesamthaft leicht reduziert.

### **Bildung**

Der ZSL (Zweckverband Schulen Leimental) betreibt mittlerweile neben dem Oberstufenzentrum Leimental (OZL) auch die Kindergärten und Primarschulen der fünf Verbandsgemeinden.

Die Kosten für den Betrieb werden vollumfänglich im Budget des ZSL abgebildet (Ausnahme ICT und Mobiliar, da dafür noch keine einheitlichen Standards unter allen Gemeinden ausgearbeitet werden konnten).

Der Kanton hat für die Planung 2012 das ZSL insofern überrascht, als die Kosten für vom Kanton beschlossene Massnahmen (Harmos, Frühfremdsprachenunterricht, Integrationsklassen) ohne weitere Kompensation in krassem Widerspruch zum weitherum anerkannten Diktum: „Wer zahlt, befiehlt“, an die Gemeinden delegiert hat.

Eine weitere unerwartete Überraschung war die Reduktion des Subventionsatzes von 54% auf 49%.

Die Mehrkosten, die Rodersdorf dadurch zu schultern hat, belaufen sich auf etwa CHF 100'000. Diese Kostensteigerung konnte durch Einsparungen temporärer Art etwas gemindert werden.

Das Budget des Mittagstisches muss ab 2012 ohne Eidgenössische Anschubsubventionen auskommen, weshalb sich auch dort ein Kostenschub zeigt. Die Kosten dürften sich nun aber einem Maximum angenähert haben (Kto. 245 Tagesschule).

Es ist unschwer zu erkennen, dass der Bereich Bildung gut 40% des Gesamtaufwandes unseres Gemeindehaushaltes ausmacht. Er ist damit unsere Hauptaufwandsposition.

### **Kultur, Freizeit**

Unterhalt und Pflege des Spielplatzes Dorf treiben die Kosten insgesamt etwas in die Höhe.

### **Gesundheit**

Die Kosten wurden überprüft und das Budget wurde gesamthaft leicht reduziert.

### **Soziale Sicherheit**

Die Genauigkeit der Voraussagen ist schwer prognostizierbar.

Wir dürfen uns aber darauf einstellen, dass die Kosten für die Soziale Sicherheit in den nächsten Jahren tendenziell weiter steigen werden.

Für das Budget 2012 fällt auf, dass die Beiträge an den Kanton für Ergänzungsleistungen (Konten 500.361.00 und 500.361.01) gegenüber der Rechnung 2010 und dem Voranschlag 2011 deutlich steigen.

Deutlich steigt auch der Aufwandposten Lastenausgleich Sozialhilfe (Kto. 582.362.00).

Nach der Bildung ist die Soziale Sicherheit unser zweitgrösster Aufwandposten: Tendenz steigend – Mitgestaltungsmöglichkeit der Gemeinden sinkend.

Die Kosten für die Einführung einer Pflegefinanzierung wurden ursprünglich nicht mit ins Budget aufgenommen. Der Gemeinderat hat sich zu dieser Art der Budgetierung durchgerungen, da der Entscheid für die Einführung einer Kantonalen Pflegefinanzierung noch nicht durch den Solothurner Kantonsrat gefällt worden war.

Ein Budget soll eine realistische Erwartung widerspiegeln. Der Gemeinderat ging ergo davon aus, dass die Zustimmung zur Pflegefinanzierung im Kantonsrat unwahrscheinlich ist.

Nach der Mitteilung des Amtes für Soziale Dienste vom 10.11.2011 hat sich die Situation nun aber grundlegend verändert. Es wurden Kosten in der Höhe von CHF 101'913 eingestellt (CHF 77.50 pro EinwohnerIn).

Die Budgetzahlen für Sozialausgaben (Ergänzungsleistungen AHV/IV, Alimentenbevorschussung, Sozialhilfe, Sozialadministration u.a.) werden vom Kanton vorgegeben und umfassen für 2012 insgesamt CHF 796 pro Einwohner und Jahr (Vorjahr CHF 584.25).

### **Verkehr**

Die Kosten wurden überprüft und das Budget wurde gesamthaft leicht reduziert.

Am meisten zurückstecken muss der Unterhalt für Strassen und Wege (Kto. 620.314.00). Die Eingaben der Wasser-/Werkkommission wurden aber vollumfänglich gewürdigt.

### **Umwelt, Raumordnung (Spezialfinanzierung)**

Die **Wasserversorgung** schliesst mit einem budgetierten Aufwandüberschuss in der Höhe von CHF 52'560 ab.

Die **Abwasserbeseitigung** erzielt einen Aufwandüberschuss in der Höhe von CHF 7'950.

Die **Abfallbeseitigung** zeigt einen Aufwandüberschuss von CHF 5'470 vorgesehen.

Diese Aufwandüberschüsse werden mit dem vorhandenen Eigenkapital verrechnet.

Die Wasser- und Abwassergebühren werden auch für das Jahr 2012 unverändert günstig bleiben. Die geplante Gebührenerhöhung der KELSAG ist von der Delegiertenversammlung abgelehnt worden. Die Abfallsackgebühren bleiben somit ebenfalls unverändert.

### **Volkswirtschaft**

Im Bereich Landwirtschaft (Kto. 800) fallen die geplanten Ausgaben für Aufwertungsmassnahmen ÖQV (Kto. 800.314.00) in der Höhe von CHF 29'700 auf.

Diese sind im Zusammenhang mit den Erträgen Vogelschutz + Pro Natura (Kto. 800.439.01) und Beitrag Fonds Landschaft Schweiz (Kto. 800.460.00) von gesamthaft CHF 25'800 zu sehen.

Das Aufwertungsprojekt erstreckt sich über zwei Jahre und beinhaltet auch Aufwendungen unter Kto. 770 Naturschutz. Der Gemeinderat hat sich aus Transparenzgründen entschieden, das Projekt kostenmässig vollumfänglich im Kreditantrag Trakt. 4 auszuweisen. Im Budget 2012 ist der Anteil für das erste Jahr abgebildet.

### **FINANZEN, STEUERN (Einnahmen)**

Erläuterungen zu den geplanten Steuereinnahmen sind einleitend beschrieben worden.

Neben Überraschungen, die uns der Kanton bereitet und die uns regelmässig Geld Kosten, sei hier auch einmal von einer Überraschung berichtet, die uns Geld einbringt.

Die Gemeinde Rodersdorf erhält aus dem Kantonalen Finanzausgleich einen Zustupf in der Höhe von CHF 70'700.

Da die Berechnung des Finanzausgleichs ein Buch mit sieben Siegeln darstellt, wollen wir hier nicht mutmassen, ob dies ein wiederkehrender Geldsegen sein wird.

Wir nehmen ihn aber gerne an und verdanken ihn den Nettozahlern des Kantonalen Finanzausgleichs.

In der Vergangenheit gehörten wir übrigens auch zu den Nettozahlern (2011: CHF 3'900; 2010: CHF 14'000)

Die **ordentlichen Abschreibungen** auf dem Verwaltungsvermögen, die mindestens 8% betragen müssen, betragen CHF 260'000.

Sie beinhalten die Abschreibung für die Investition in die neue Turnhalle von CHF 160'000 (8% von CHF 2'000'000).

Es resultiert damit ein **budgetierter Ertragsüberschuss von CHF 2'586**.

### **Anträge:**

1. Der Gemeinderat beantragt, die **Grundgebühr Wasser** wie folgt festzulegen:  
**unverändert: CHF -.60 m2 ZGF**
2. Der Gemeinderat beantragt, die **Verbrauchsgebühr Wasser** wie folgt festzulegen:

**unverändert: CHF 2.45 m3**

3. Der Gemeinderat beantragt, die **Grundgebühr Abwasser** wie folgt festzulegen:  
**unverändert: CHF -.50 m2 ZGF**
  
3. Der Gemeinderat beantragt, die **Verbrauchsgebühr Abwasser** wie folgt festzulegen:  
**unverändert: CHF 1.90 m3**
  
5. Der Gemeinderat beantragt, die **Miete der Wasseruhren** wie folgt festzulegen:
 

Normaluhren	<b>unverändert: CHF 15.--</b>	
Spezialuhren	<b>unverändert: CHF 30.--</b>	
Spezialuhr FGV	<b>unverändert: CHF 100.--</b>	(Familiengärtnerverein)
  
6. Der Gemeinderat beantragt, die **Hundesteuer** wie folgt festzulegen:
 

1. Hund	<b>unverändert: CHF 90.--</b>
2. Hund und ff.	<b>unverändert: CHF 120.--</b>
  
7. Der Gemeinderat beantragt, den **Steuerfuss für das Jahr 2012 unverändert:** bei 130% der ganzen Staatssteuer zu belassen.
  
8. Der Gemeinderat beantragt, den Finanzierungsfehlbetrag von CHF 2'665'214, der aus den Investitionen, Ausgaben und Einnahmen resultiert, durch Kreditaufnahme zu decken.
  
- 9. Der Gemeinderat beantragt, das vorliegende Budget 2012 zu genehmigen.**

//. Zum Eintreten wird das Wort nicht verlangt, daher ist stillschweigend Eintreten beschlossen.

VP Frank erläutert die wesentlichen Einnahmen und Ausgaben und stellt diese in Vergleich zu den letzten 10 Jahren. Insbesondere gibt er einen Überblick für die Entwicklung über die Steuererträge und die Kosten, speziell im Bereich Bildung. Er weist darauf hin, dass die Abschlüsse der letzten Jahre stets positiv ausgefallen sind. Die Verwendung der Überschüsse seit 2000 wird ebenfalls anschaulich aufgezeigt. Durchschnittlich waren sie um CHF 370'000 besser als budgetiert. Eine Liste der langfristigen Schulden vervollständigt die informative Präsentation. Für 2012 ist eine schwarze 0 zu erwarten. Das Projekt Neubau Turnhalle kann gestemmt werden, auch wenn sich die Zinssituation verschlechtern sollte.

Frau Maja Rechsteiner erkundigt sich nach der Anpassung der Löhne der Kindergärtnerinnen.

GR Gujer erklärt, dass die Lohnangleichung gleichzeitig mit der Erhöhung der Pflichtstundenzahl erfolgt.

GP Eichenberger teilt mit, dass sich aufgrund der Beschlüsse der Gemeindeversammlung der Finanzierungsfehlbetrag nun auf CHF 2'218'624, die Abschreibungen auf CHF 359'620 und der Ertragsüberschuss auf CHF 6'586 belaufen.

#### **Abstimmungen:**

- //. 1. Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme, die Grundgebühr Wasser unverändert bei CHF -.60 m2 ZGF zu belassen.
  
- //. 2. Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme, die Verbrauchsgebühr Wasser unverändert bei CHF 2.45 m3 zu belassen.
  
- //. 3. Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme, die Grundgebühr Abwasser unverändert bei CHF -.50 m2 ZGF zu belassen.

- //. 4. Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme, die Verbrauchsgebühr Abwasser unverändert bei CHF 1.90 m3 zu belassen.
- //. 5. Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme, die Miete der Wasseruhren wie folgt festzulegen:  
 Normaluhren unverändert: CHF 15.--  
 Spezialuhren unverändert: CHF 30.--  
 Spezialuhr FGV unverändert: CHF 100.-- (Familiengärtnerverein)
- //. 6. Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme, die Hundesteuer wie folgt festzulegen:  
 1. Hund unverändert: CHF 90.--  
 2. Hund und ff. unverändert: CHF 120.--
- //. 7. Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme, den Steuerfuss für das Jahr 2012 unverändert bei 130% der ganzen Staatssteuer zu belassen.
- //. 8. Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme, den Finanzierungsfehlbetrag von CHF 2'218'624, der aus den Investitionen, Ausgaben und Einnahmen resultiert, durch Kreditaufnahme zu decken.
- //. 9. Die Gemeindeversammlung genehmigt das vorliegende Budget 2012 mit grossem Mehr ohne Gegenstimme.

## 8. Verschiedenes

GP Eichenberger teilt mit, dass der Gemeinderat gerne VP Staub an der Gemeindeversammlung verabschiedet hätte. Er habe jedoch nach seinem Rücktrittsbeschluss infolge einer schweren Erkrankung erklärt, dass er keine offizielle Verabschiedung mit Blumen usw. wünsche. Gemäss einer internen Regelung wird einem scheidenden Gemeinderat gemäss der Anzahl Amtsjahre ein Geschenk überreicht. Dem Wunsch von VP Staub entsprechend wird dieser Betrag zuhanden einer gemeinnützigen Institution überwiesen.

Der Rücktritt von VP Staub und die angeführte Begründung haben den Gemeinderat betroffen gemacht.

Aufgrund seiner beruflichen Erfahrung und Einstellung als konservativer Banker war es stets angenehm, die Planung von Projekten zu bearbeiten. Die Diskussionen waren jeweils kontrovers und von unterschiedlichen Ansichten geprägt. GP Eichenberger bedauert, dass die Demission u.a. auch deswegen erfolgt ist. VP Staub hat das Ressort während 6 Jahren umsichtig und erfolgreich geführt.

Der Gemeinderat dankt ihm für die geleistete Arbeit und wünscht ihm alles Gute. Eine weitere Zusammenarbeit ist gewährleistet, da er als Präsident der röm.-kath. Kirchgemeinde bei verschiedenen Projekten z.B. Kirchhofmauer Ansprechpartner ist.

Die Gemeindeversammlung applaudiert VP Staub für die loyal und gewissenhaft geleistete Arbeit.

GP Eichenberger wünscht den Anwesenden frohe Festtage und ein gutes, erfolgreiches und erfreuliches neues Jahr.

---

Schluss der Versammlung:

22.30 Uhr

---

Der Gemeindepräsident

Der Gemeindeschreiber